

Öko-Buchführungsergebnisse Ostdeutsche Bundesländer - 2003/2004



Gemeinsamer Bericht zur Auswertung der Buchführungsergebnisse ökologisch wirtschaftender Betriebe



Sächsische Landesanstalt
für Landwirtschaft



Brandenburg



Thüringer Landesanstalt
für Landwirtschaft



Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau Sachsen-Anhalt



Landesforschungsanstalt für
Landwirtschaft und Fischerei
Mecklenburg Vorpommern

Auswertung der Buchführungsergebnisse ökologisch wirtschaftender Betriebe der Neuen Bundesländer – Wirtschaftsjahr 2003/2004

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---------|--|----|
| 1 | Methode und Stichprobe | 2 |
| 1.1 | Zielstellung | 2 |
| 1.2 | Methode | 2 |
| 1.3 | Charakterisierung der Stichprobe | 3 |
| 2 | Struktur und Wirtschaftlichkeit der Öko-Betriebe insgesamt | 5 |
| 2.1 | Produktionsstruktur und Faktorausstattung | 5 |
| 2.2 | Erträge, Leistungen und Preise | 6 |
| 2.3 | Bilanz und Investitionen | 7 |
| 2.4 | Ertrag, Aufwand, Unternehmensergebnis | 8 |
| 3 | Struktur und Wirtschaftlichkeit der Betriebsformen/-typen..... | 10 |
| 3.1 | Rechtsformenübergreifende Gruppen | 10 |
| 3.1.1 | Ackerbaubetriebe | 13 |
| 3.1.2 | Futterbaubetriebe | 14 |
| 3.1.3 | Verbundbetriebe..... | 14 |
| 3.2 | Struktur und Wirtschaftlichkeit nach Betriebsformen | 16 |
| | (Natürliche Personen)..... | 16 |
| 3.2.1 | Ackerbaubetriebe | 16 |
| 3.2.2 | Futterbaubetriebe | 18 |
| 3.2.2.2 | Mutterkuhbetriebe..... | 19 |
| 3.2.3 | Verbundbetriebe..... | 20 |
| 4 | Wirtschaftliche Entwicklung identischer Betriebe | 21 |
| 4.1 | Betriebsformen (Rechtsformenübergreifende Gruppen) | 21 |
| 4.1.1 | Ackerbaubetriebe | 22 |
| 4.1.2 | Futterbau- und Verbundbetriebe | 23 |
| 4.2 | Rechtsformen..... | 23 |
| 5 | Zusammenfassung..... | 24 |

1 Methode und Stichprobe

1.1 Zielstellung

In Fortführung des im Jahr 2003 ins Leben gerufenen Gemeinschaftsprojektes der ostdeutschen Bundesländer zur Auswertung der Buchführungsergebnisse ökologisch wirtschaftender Betriebe liegen nunmehr die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2003/04 vor. Hintergrund dieser länderübergreifenden Analyse ist die unzureichende Anzahl auswertbarer BMVEL-Jahresabschlüsse in den einzelnen Bundesländern. Die Zusammenführung der zur Verfügung stehenden Datensätze zu einer Gesamtstichprobe gestattet demgegenüber die Ableitung allgemeingültiger Aussagen zur Situation und Entwicklung der Öko-Betriebe. Angesichts der anhaltenden Förderung des ökologischen Landbaus auf politischer Ebene wird die Wirtschaftskraft der Betriebe insgesamt sowie einzelner Rechts- und Betriebsformen auch im Vergleich zu Betrieben mit konventioneller Bewirtschaftung dargestellt und beurteilt.

1.2 Methode

Die im Gesamtdatenbestand enthaltenen BMVEL-Jahresabschlüsse wurden mit Hilfe des BMVEL-Prüfprogramms „Winplausi“ auf inhaltliche Plausibilität geprüft und darüber hinaus einer vom Autorenkollektiv erarbeiteten „Öko-Plausibilitätsprüfung“ unterzogen.

Eine separate, dem Datenbankprogramm vorgeschaltete Programmroutine modifizierte die Jahresabschlüsse einheitlich wie folgt:

- Umrechnung der pauschalierenden bruttoverbuchenden in nettoverbuchende Betriebe,
- Bewertung und bilanzielle Berücksichtigung des Feldinventars in allen Betrieben,
- Ermittlung des Lohnansatzes für Betriebe in der Rechtsform einer Natürlichen Person und Verwendung bei der Berechnung der Kennzahlen.

Die Betriebsklassifizierung, d.h. die Zuordnung zur jeweiligen Betriebsform bzw. zum jeweiligen Betriebstyp erfolgte entsprechend der EU-Betriebssystematik und unter Verwendung der sächsischen Standarddeckungsbeiträge.

Die Kennzahlen der vorliegenden Buchführungsergebnisse wurden auf den methodischen Grundlagen des bundeseinheitlich angewandten „Stuttgarter Programms“ ermittelt. Diese Berechnungsalgorithmen finden gleichfalls bei der Kennzahlenermittlung für den Agrarpolitischen Bericht 2005 der Bundesregierung bzw. bei den Buchführungsergebnissen der Testbetriebe zum Agrarpolitischen Bericht 2005 der Bundesregierung Anwendung. Somit sind gute Voraussetzungen für Betriebsvergleiche über Ländergrenzen hinweg gegeben.

Informationen zu den Kennzahlendefinitionen und -berechnungen sind zum einen im Agrarpolitischen Bericht 2005 der Bundesregierung unter der Internetadresse

<http://www.verbraucherministerium.de/data/0001DCC51EA110699E876521C0A8D816.0.pdf>

und zum anderen im Kennzahlenkatalog der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft unter der Internetadresse

<http://www.smul.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/IfI/Fachinformationen/Betriebswirtschaft/Kennzahlenkatalog/index.html>

verfügbar.

Für die Analyse wurden die Betriebe - soweit möglich und sinnvoll - nach

- Rechtsformen,
- Betriebsformen und -typen (entsprechend EU-Betriebssystematik),
- Erfolgsgruppen (nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je Arbeitskraft“),
- Flächenausstattung (LF-Gruppen),
- Ertragsmesszahl (≤ 30 EMZ/a; > 30 EMZ/a),
- Bestandsgröße an Milchkühen (≤ 80 Stück; > 80 Stück)

sortiert. Für den vertikalen Betriebsvergleich fanden nur die Betriebe Berücksichtigung, deren Abschlüsse für die zwei Wirtschaftsjahre 2002/03 und 2003/04 vorlagen (= identische Betriebe).

Die ausführlichen Buchführungsergebnisse der Öko-Betriebe für das Wirtschaftsjahr 2003/04 sind im Anhang dargestellt.

Die Mindestgruppengröße für die Veröffentlichung der Buchführungsergebnisse beträgt fünf Betriebe. Hinsichtlich ihrer Aussagefähigkeit sollten die Analyseergebnisse von Auswertungsgruppen mit weniger als zehn Betrieben vorbehaltlich des hohen einzelbetrieblichen Einflusses betrachtet werden.

Als Vergleichsgruppen stellte das BMVEL gesondert für diese Auswertung die zusammengefassten Buchführungsergebnisse der konventionell wirtschaftenden Testbetriebe aus den fünf ostdeutschen Bundesländern des Wirtschaftsjahres 2003/04 zur Verfügung. Bei diesen 1 821 Betrieben (Tabelle 1.1) fanden im Wesentlichen die gleichen Gruppierungskriterien wie bei den ökologisch wirtschaftenden Betrieben Anwendung.

Tabelle 1.1: Konventionelle Vergleichsgruppen nach Rechts- und Betriebsformen

| Rechtsform/ Betriebsform | Einzelunternehmen Haupterwerb | Personengesell- schaften | Juristische Personen | Betriebe gesamt |
|-------------------------------------|--|-------------------------------------|---------------------------------|----------------------------|
| Spezialisierte Ackerbaubetriebe | 464 | 128 | 117 | 709 |
| Spezialisierte Futterbaubetriebe | 242 | 116 | 64 | 422 |
| Spezialisierte Veredlungsbetriebe | 8 | 3 | 4 | 15 |
| Verbundbetriebe | 175 | 92 | 275 | 542 |
| gesamt | 1 002 | 354 | 465 | 1 821 |

1.3 Charakterisierung der Stichprobe

Die hier ausgewerteten Öko-Betriebe haben die Umstellung auf ihrer gesamten Fläche vollzogen.

Einen Überblick über die Zusammensetzung der analysierten Betriebsgruppe nach Betriebsformen/-typen, Rechtsformen und je Bundesland geben die nachfolgenden Tabellen 1.2 und 1.3.

Tabelle 1.2: Anzahl der ausgewerteten Betriebe nach Betriebsformen/-typen und Bundesländern

| Betriebsform/ Betriebstyp | Sachsen- Anhalt | Brandenburg | Thüringen | Mecklenburg- Vorpommern | Sachsen | Summe |
|------------------------------|--------------------|-------------|-----------|----------------------------|-----------|-----------|
| Ackerbau | 10 | 13 | 5 | 4 | 7 | 39 |
| Getreide | 8 | 10 | 3 | 4 | 5 | 30 |
| Hackfrucht | 1 | 1 | | | 1 | 3 |
| Sonstige | 1 | 2 | 2 | | 1 | 6 |
| Dauerkultur | | 2 | | | | 2 |
| Futterbau | 3 | 9 | 10 | 2 | 6 | 30 |
| Milchvieh | | 1 | 3 | | 5 | 9 |
| Sonstige | 3 | 8 | 7 | 2 | 1 | 21 |
| Veredlung | 1 | | | | 1 | 2 |
| Verbund | 3 | 12 | 4 | 1 | 2 | 22 |
| Pflanzenbau | 1 | 1 | 1 | | | 3 |
| Milchvieh | 1 | 7 | 2 | | 1 | 11 |
| Veredlung | | | 1 | | 1 | 2 |
| Sonstige | 1 | 4 | | 1 | | 6 |
| gesamt | 17 | 36 | 19 | 7 | 16 | 95 |

Tabelle 1.3: Anzahl der ausgewerteten Betriebe nach Betriebsformen/-typen und nach Rechtsformen

| Betriebsform/ Betriebstyp | Natürliche Personen | | | | Juristische Personen | Summe |
|------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------|-------------------------|-----------|
| | Einzelunter- nehmen (NE) | Einzelunter- nehmen (HE) | Personen- gesellschaften | gesamt | | |
| Ackerbau | 5 | 26 | 6 | 37 | 2 | 39 |
| Getreide | 5 | 20 | 4 | 29 | 1 | 30 |
| Hackfrucht | | 3 | | 3 | | 3 |
| Sonstige | | 3 | 2 | 5 | 1 | 6 |
| Dauerkultur | | 1 | 1 | 2 | | 2 |
| Futterbau | | 18 | 5 | 23 | 7 | 30 |
| Milchvieh | | 7 | 1 | 8 | 1 | 9 |
| Sonstige | | 11 | 4 | 15 | 6 | 21 |
| Veredlung | | 1 | | 1 | 1 | 2 |
| Verbund | 2 | 8 | 8 | 18 | 4 | 22 |
| Pflanzenbau | 1 | 2 | | 3 | | 3 |
| Milchvieh | | 1 | 6 | 7 | 4 | 11 |
| Veredlung | | 1 | 1 | 2 | | 2 |
| Sonstige | 1 | 4 | 1 | 6 | | 6 |
| gesamt | 7 | 54 | 20 | 81 | 14 | 95 |

Zur Verbesserung der Aussagekraft der Buchführungsergebnisse wurden gemeinsame Gruppen aus den Einzelunternehmen im Haupterwerb (HE) und den Personengesellschaften gebildet, die im Folgenden als „Natürliche Personen“ bezeichnet werden.

In den fünf ostdeutschen Bundesländern wirtschafteten mit Stand vom 31.12.2004 nach der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 des Rates vom 24. Juni 1991 insgesamt 2 004 Betriebe ökologisch¹. Diese Angabe bezieht sich auf voll umgestellte, teilweise umgestellte Betriebe und auf in Umstellung befindliche Betriebe. Der relative Anteil der Öko-Betriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt schwankt zwischen 11,3 % in Mecklenburg-Vorpommern und 3,6 % in Sachsen (Tabelle 1.4).

Mit der hier betrachteten Gruppe von 95 Betrieben werden knapp 5 % der Öko-Betriebe in den ostdeutschen Bundesländern analysiert. Diese Betriebe bewirtschafteten 34 101 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) und damit 10,5 % der in den ostdeutschen Bundesländern ökologisch bewirtschafteten Fläche.

Durch die wiederum gestiegene Anzahl ausgewerteter Buchführungsergebnisse und der Betrachtung der Entwicklung identischer Betriebe kann von einer verbesserten Aussagefähigkeit des Datenmaterials ausgegangen werden.

¹ Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Statistisches Bundesamt

Die Anteile der einzelnen Rechtsformen an den untersuchten ökologisch bewirtschafteten Flächen sind:

| Rechtsform | Fläche (ha LF) | Anteil (%) |
|------------------------------------|----------------|------------|
| Natürliche Personen gesamt | 20 692 | 61 |
| dav. Einzelunternehmen Haupterwerb | 13 372 | 39 |
| dav. Einzelunternehmen Nebenerwerb | 372 | 1 |
| dav. Personengesellschaften | 6 948 | 20 |
| Juristische Personen | 13 409 | 39 |
| gesamt | 34 101 | 100 |

Tabelle 1.4: Ökolandbau in den einzelnen Bundesländern und Repräsentanz der untersuchten Betriebsgruppe

| Bundesland | Öko-Fläche | Anteil Öko-Fläche an gesamt | Öko-Betriebe | Anteil Öko-Betriebe an gesamt | Analyse-Betriebe | Anteil Analyse-Betriebe an Öko-Betrieben gesamt |
|------------------------|----------------|-----------------------------|--------------|-------------------------------|------------------|---|
| | ha | % | Anzahl | % | Anzahl | % |
| Brandenburg | 129 745 | 10 | 615 | 9 | 36 | 6 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 105 532 | 8 | 590 | 11 | 7 | 1 |
| Sachsen | 22 548 | 3 | 293 | 4 | 16 | 6 |
| Sachsen-Anhalt | 40 825 | 4 | 272 | 6 | 17 | 6 |
| Thüringen | 27 479 | 4 | 234 | 5 | 19 | 8 |
| gesamt | 326 129 | 6 | 2 004 | 7 | 95 | 5 |

Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Statistisches Bundesamt; Stand 31.12.2004

2 Struktur und Wirtschaftlichkeit der Öko-Betriebe insgesamt

Nachfolgend werden Betriebsstruktur und Wirtschaftlichkeitsergebnisse der Öko-Betriebe insgesamt und unter Berücksichtigung der einzelnen Rechtsformen dargestellt. Die Analyse erfolgt im Wesentlichen über den Vergleich mit der konventionell wirtschaftenden Vergleichsgruppe.

2.1 Produktionsstruktur und Faktorausstattung

Im aktuellen Auswertungszeitraum bewirtschafteten die Öko-Betriebe im Durchschnitt 359 ha und damit ein Fünftel weniger LF als ihre konventionell wirtschaftenden Berufskollegen, wobei der Grünlandanteil fast den dreifachen Wert annimmt (Tabelle 2.1). Da die einzelnen Rechtsformen unterschiedliche Anteile in den Vergleichsgruppen einnehmen, ist zu ergänzen, dass die Öko-Einzelunternehmen im Haupterwerb die größeren (+100 ha LF), demgegenüber die Öko-Personengesellschaften (-30 ha LF) und die Öko-Juristische Personen (-500 ha LF) die kleineren Betriebe im Vergleich zu den konventionell wirtschaftenden Betrieben sind.

Mit einer um sechs Punkte niedrigeren Ertragsmesszahl weisen sie mehrheitlich Standorte mit geringerer Bodengüte aus. Die Juristischen Personen bewirtschaften Böden mit der vergleichsweise geringsten Bonität (-4 Punkte), was auch mit dem höheren Grünlandanteil im Zusammenhang steht.

Der Anteil stillgelegter Flächen ist höher (+4,3 %), der Silomaisanbau (-4,3 %) zu Gunsten des sonstigen Ackerfutterbaus (+4,5 %) niedriger. Der Winterraps- und Hackfruchtanbau spielen nur eine sehr untergeordnete Rolle. Hinsichtlich Quantität, Qualität und Nutzung des Produktionsfaktors Boden bestätigen diese Ergebnisse die grundsätzlichen Feststellungen der vergangenen zwei Jahre:

Öko-Betriebe verfügen zu einem großen Teil über weniger Fläche, sind grünlandreicher und wirtschaften auf Standorten mit geringerer Bonität.

Im Gegensatz zu den Aussagen der Vorjahre weisen die Öko-Betriebe einen geringeren Viehbesatz als die konventionellen Betriebe aus.

Die Mutterkuhhaltung wird von Öko-Betrieben in deutlich größerem Umfang betrieben, dieser Betriebszweig ist in allen Betriebsformen vorzufinden und stellt die vorrangige Nutzungsform des Grünlandes dar.

Bei den Futterbaubetrieben sind im Vergleich der Bewirtschaftungsformen deutliche Unterschiede festzustellen. Ein Drittel der Futterbaubetriebe halten vorrangig Mutterkühe. Der Grünlandanteil liegt mit rund 80 % deutlich über dem der konventionellen Vergleichsgruppe, der Ackerfutteranteil ist dementsprechend niedriger.

Die Haltung von Schafen und die Veredlung (Schweine, Geflügel) haben in den ausgewerteten Öko-Betrieben so gut wie keine Bedeutung.

Der Arbeitskräftebesatz ist niedriger als der konventionelle Vergleichswert. Der geringere Arbeitsaufwand erklärt sich aus dem hohen Anteil arbeitsexensiver Zweige (z.B. Grünlandbewirtschaftung mit Mutterkühen) und der teilweisen Kompensation aufwendigerer Verfahren (z. B. mechanische Unkrautbekämpfung) durch eingesparte Arbeitsgänge (z. B. das Nichtausbringen von Pflanzenschutzmitteln). Arbeitsintensive Ackerfrüchte wie Mais und Zuckerrüben haben keinen bzw. nur einen geringen Anteil in der Fruchtfolge.

Tabelle 2.1: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe im Vergleich (alle Betriebe) - Produktionsstruktur und Faktorausstattung -

| Kennzahl | ME | Öko-Betriebe | Konventionelle Betriebe | Differenz | Anteil (%) |
|-----------------------------|--------------|--------------|-------------------------|-----------|------------|
| Betriebe | Anzahl | 95 | 1 821 | | |
| Landw. genutzte Fläche (LF) | ha/Betrieb | 359 | 454 | -95 | 79 |
| Ertragsmesszahl | EMZ/a | 31 | 37 | -6 | 84 |
| Dauergrünland | % LF | 42,5 | 15,6 | 26,9 | 272 |
| AK-Besatz | AK/100 ha LF | 1,32 | 1,75 | -0,43 | 75 |
| Viehbesatz | VE/100 ha LF | 46,7 | 49,3 | -2,6 | 95 |
| Bilanzvermögen | €/ha LF | 2.301 | 2.879 | -578 | 80 |
| Bilanzvermögen | T€/AK | 174 | 165 | 9 | 105 |

2.2 Erträge, Leistungen und Preise

Die Öko-Betriebe erreichten bei Getreide 49 %, bei Raps 39 % und bei Milch 78 % des Ertragsniveaus der konventionellen Bewirtschaftungsform.

Während es bei den konventionell wirtschaftenden Betrieben im Dürrejahr 2003 zu höchsten Ertragseinbußen bis hin zu Totalausfällen kam, erreichten die Öko-Betriebe bei der Markfruchternte wenigstens ein ähnliches, wenn auch niedriges Niveau als im nässebeeinträchtigten Vorjahr.

Die für Ökoprodukte erzielten Preise liegen bei Weizen 95 %, bei Raps 37 % und bei Milch 20 % über denen für konventionelle Produkte. Weder der fast doppelt so hohe Getreidepreis, noch der um ein Fünftel bessere Milchpreis vermögen die Erlöseinbußen aus den niedrigeren Erträgen vollständig zu kompensieren (siehe Tabellen 2.2 und 2.3). Es bestehen allerdings wesentliche einzelbetriebliche Unterschiede.

Tabelle 2.2: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe im Vergleich (alle Betriebe)
- Erträge, Preise, Erlöse im Getreideanbau -

| Kennzahl | ME | Öko-Betriebe | Konventionelle Betriebe | Differenz | Anteil (%) |
|--|--------|--------------|-------------------------|-----------|------------|
| Betriebe | Anzahl | 95 | 1 821 | | |
| Getreideertrag insges. (ohne Körnermais) | dt/ha | 24 | 49 | -25 | 49 |
| Weizenerlös (netto) | €/dt | 24,35 | 12,49 | 11,86 | 196 |
| Roggenerlös (netto) | €/dt | 19,63 | 10,02 | 9,61 | 196 |
| Getreideertrag bezogen auf Getreideerntefläche (bei Annahme 100 % Verkauf) | €/ha | 501 | 534 | -33 | 94 |

Die Milchproduktion stellt bei den Juristischen Personen nach wie vor einen Produktionsschwerpunkt dar. Die Erlöse aus dem Milchverkauf nehmen mit 38 % den größten Anteil an den Umsatzerlösen insgesamt ein und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur laufenden Liquiditätssicherung. Diese Betriebe erreichen mit 6 535 kg/Kuh die höchste Milchleistung und erzielen mit 37,25 €/dt Milch den besten Milchpreis unter den Öko-Betrieben. Die Minderleistung wird bei den Juristischen Personen durch den hohen Preis überkompensiert. Demgegenüber realisieren die Natürlichen Personen einen relativ geringen Milchpreis. Eine Hauptursache dafür ist die Vermarktung von Ökomilch zu konventionellen Preisen. Die Lage zu den Ökomilch verarbeitenden Molkereien und die angebotene Milchlieferungsmenge sind dafür entscheidend. Einen Vergleich des Leistungs- und Preisniveaus zeigt die Tabelle 2.3.

Grundlage der Auswertung bilden 1 700 Kühe in Juristischen Personen, 420 in Personengesellschaften und 590 in Haupterwerbsbetrieben.

Tabelle 2.3: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe nach Rechtsformen
- Milchleistungsdaten -

| Rechtsform | Kennzahl | ME | Öko-Betriebe | Konventionelle Betriebe | Differenz | Anteil (%) |
|----------------------------------|----------------|---------------|--------------|-------------------------|-----------|------------|
| Einzelunternehmen Haupterwerb | Milchleistung | kg/Kuh + Jahr | 4 696 | 6 777 | -2 081 | 69 |
| | Milcherlös | €/dt | 31,97 | 29,46 | 2,51 | 109 |
| | Milcherlös/Kuh | €/Kuh | 1.501 | 1996 | -495 | 75 |
| Personengesellschaften | Milchleistung | kg/Kuh + Jahr | 4 830 | 7 516 | -2 686 | 64 |
| | Milcherlös | €/dt | 32,54 | 29,37 | 3,17 | 111 |
| | Milcherlös/Kuh | €/Kuh | 1.572 | 2.207 | -635 | 71 |
| Juristische Personen | Milchleistung | kg/Kuh + Jahr | 6 535 | 7 674 | -1 139 | 85 |
| | Milcherlös | €/dt | 37,25 | 29,77 | 7,48 | 125 |
| | Milcherlös/Kuh | €/Kuh | 2.434 | 2.284 | 150 | 107 |
| alle Betriebe | Milchleistung | kg/Kuh + Jahr | 5 870 | 7 550 | -1 680 | 78 |
| | Milcherlös | €/dt | 35,71 | 29,69 | 6,02 | 120 |
| | Milcherlös/Kuh | €/Kuh | 2.096 | 2.242 | -146 | 94 |

2.3 Bilanz und Investitionen

Die Vermögensausstattung der Öko-Betriebe ist je Flächeneinheit geringer (Tabelle 2.4), je Arbeitskraft weisen sie dagegen eine höhere Bilanzsumme aus. Eine wesentliche Ursache für die geringere Vermögensausstattung sind die kapitalextensiven Tierhaltungsverfahren (Mutterkühe, kaum Veredlung) gegenüber der Milchvieh- und Schweinehaltung bei den konventionellen Betrieben.

Die Einzelunternehmen im Haupterwerb haben das höchste und die Personengesellschaften das geringste Bilanzvermögen je ha LF. Letztere verfügen über den kleinsten Eigenkapitalanteil (37 %). Dabei muss beachtet werden, dass von der Gesellschaft genutztes Vermögen z.T. nicht in deren Bilanz, sondern als Sonderbetriebsvermögen der Gesellschafter geführt wird.

Die Öko-Betriebe besitzen weniger Bodenvermögen, was nicht nur auf den etwas höheren Pachtflächenanteil (+3 % bzw. 89 %) zurückgeführt werden kann, sondern auch Ausdruck geringerer Anschaffungskosten aufgrund der niedrigeren Bodenqualität ist. Die Unterschiede in Höhe und Struktur des Bilanzvermögens sind neben der Rechtsform maßgeblich durch die vorherrschende Produktionsstruktur in den Rechtsformen bedingt.

Tabelle 2.4: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe im Vergleich (alle Betriebe)
- Vermögen und Investitionen -

| Kennzahl | ME | Öko-Betriebe | Konventionelle Betriebe | Differenz | Anteil (%) |
|------------------------------------|---------|--------------|-------------------------|-----------|------------|
| Betriebe | Anzahl | 95 | 1 821 | | |
| Bilanzvermögen | T€/AK | 173,9 | 165,0 | + 8,9 | 105 |
| Bilanzvermögen | €/ha LF | 2.301 | 2.879 | -578 | 80 |
| dar. Boden | €/ha LF | 414 | 656 | -242 | 63 |
| dar. Gebäude, bauliche Anlagen | €/ha LF | 567 | 537 | 30 | 106 |
| dar. Techn. Anlagen u. Maschinen | €/ha LF | 409 | 436 | -27 | 94 |
| Eigenkapital (+ 50 % Sonderposten) | €/ha LF | 960 | 1.607 | -647 | 60 |
| Eigenkapitalquote | % | 42 | 48 | -6 | 87 |
| Verbindlichkeiten | €/ha LF | 1.181 | 1.066 | 115 | 111 |
| Nettoverbindlichkeiten | €/ha LF | 939 | 642 | 297 | 146 |
| Bruttoinvestitionen | €/ha LF | 152 | 188 | -36 | 81 |
| Nettoinvestitionen | €/ha LF | -14 | -12 | -2 | - |

Die Öko-Betriebe insgesamt wirtschaften im Vergleich zu den konventionellen Betrieben mit einem geringeren Eigenkapitalanteil. Aus dem höheren Anteil an Verbindlichkeiten resultiert ein höherer Kapitaldienst. Die Nettoverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten abzgl. Finanzumlaufvermögen) liegen bei den Öko-Betrieben um beträchtliche 297 €/ha LF über dem Niveau der konventionellen Betriebe.

Trotz des zweiten ungünstigen Jahres in Folge erhielten die Betriebe beider Bewirtschaftungsformen im Durchschnitt den Status quo aufrecht. Es wurde eine positive, wenn auch nur geringe Eigenkapitalveränderung erreicht. Die bereinigte Eigenkapitalentwicklung ist in den Personengesellschaften mit über 5.000 €/AK am höchsten. Juristische Personen mussten einen Rückgang des Eigenkapitals verbuchen.

Der allgemeinen Entwicklung entsprechend gingen die Investitionen zurück. Betriebliches Wachstum wurde im Durchschnitt aller ökologisch wirtschaftenden Betriebe nicht realisiert. Lediglich Einzelunternehmen im Haupterwerb tätigten 2003/04 Nettoinvestitionen (4.400 €/AK).

2.4 Ertrag, Aufwand, Unternehmensergebnis

Nur 48 % ihrer betrieblichen Erträge erzielten die Öko-Betriebe aus Umsatzerlösen, 43 % sind Zulagen und Zuschüsse. Die konventionellen Betriebe erwirtschafteten je Flächeneinheit doppelt so hohe Umsatzerlöse. Die Öko-Betriebe weisen im Vergleich zu den konventionellen Betrieben um ein Drittel höhere Zulagen und Zuschüssen je ha LF und sogar um drei Viertel höhere je Arbeitskraft aus. Diese übersteigen bei den Öko-Betrieben auch wesentlich das Niveau des erwirtschafteten Einkommens (Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je Arbeitskraft).

Hinsichtlich der Zusammensetzung der betrieblichen Erträge unterscheiden sich die Bewirtschaftungsformen damit wesentlich (siehe Übersicht 1). Quellen der höheren Zulagen und Zuschüsse für Öko-Betriebe sind neben der Ausgleichszulage vor allem Zahlungen für umweltgerechte Agrarproduktion² (Tabelle 2.6).

Das Niveau aller Aufwandsarten ist wesentlich geringer als bei der konventionellen Bewirtschaftungsform (Tabelle 2.5), die Öko-Betriebe nahmen allerdings in höherem Umfang Fremdleistungen in Anspruch. Unter anderem deshalb und infolge des größeren Anteils extensiver Verfahren, betragen der Materialaufwand nur 54 % und der sonstige betriebliche Aufwand (hauptsächlich Unterhaltungs- und Pachtaufwand) nur 89 % des konventionellen Vergleichswertes. Die Pachtpreise liegen bei 63 %, der Pachtpreisunterschied beläuft sich auf 46 €/ha. Einen Vergleich des Materialaufwandes zwischen den Bewirtschaftungsformen und den Betriebsformen Acker- und Futterbau zeigt die Übersicht 3 im Punkt 3.1.

Insgesamt erwirtschaften die Öko-Betriebe um 27 % geringere betriebliche Erträge. Demgegenüber lagen die betrieblichen Aufwendungen um ein Drittel unter dem konventionellen Wert, was zu einer besseren Rentabilität führte. Das Ordentliche Ergebnis + Personalaufwand je Arbeitskraft lag 8 % über dem Niveau der konventionellen Betriebe.

Tabelle 2.5: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe im Vergleich (alle Betriebe)
- Erträge, Aufwendungen und Ergebnis -

| Kennzahl | ME | Öko-Betriebe | Konventionelle Betriebe | Differenz | Anteil (%) |
|---|---------|--------------|-------------------------|-----------|------------|
| Betriebe | Anzahl | 95 | 1 821 | | |
| Umsatzerlöse | €/ha LF | 564 | 1.128 | -564 | 50 |
| dar. Pflanzenproduktion | €/ha LF | 187 | 453 | -266 | 41 |
| dar. Tierproduktion | €/ha LF | 322 | 533 | -211 | 60 |
| Zulagen und Zuschüsse | €/ha LF | 510 | 382 | 128 | 134 |
| Materialaufwand | €/ha LF | 366 | 676 | -310 | 54 |
| dar. Pflanzenproduktion | €/ha LF | 42 | 239 | -197 | 18 |
| dar. Tierproduktion | €/ha LF | 127 | 234 | -107 | 54 |
| dar. Lohnarbeit und Maschinenmiete | €/ha LF | 81 | 44 | 37 | 137 |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand (ohne Personalaufwand und AfA) | €/ha LF | 293 | 329 | -36 | 89 |
| dar. Pachten | €/ha LF | 75 | 109 | -34 | 69 |
| Pachtpreis/ha Pachtfläche | €/ha | 78 | 124 | -46 | 63 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 1.179 | 1.624 | -445 | 73 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 1.005 | 1.498 | -493 | 67 |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand | €/AK | 23.124 | 21.391 | 1.733 | 108 |
| Rentabilitätsrate | % | 1,1 | 0,6 | 0,5 | - |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | 2,4 | 1,8 | 0,6 | - |
| Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden) | % | 0,3 | 0,6 | -0,3 | - |

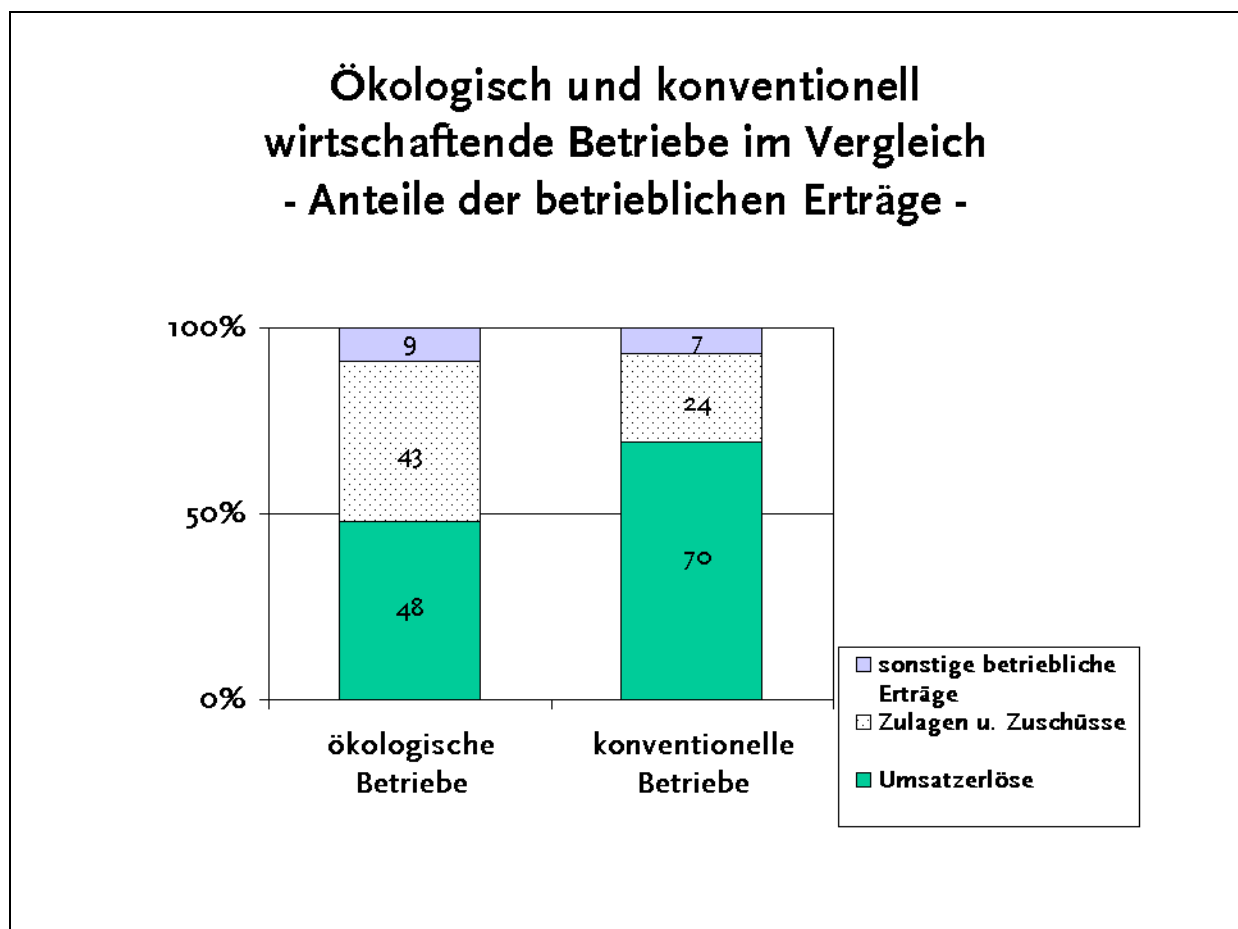
Diese Rentabilitätsunterschiede resultieren weniger aus einer stärkeren Wirtschaftskraft und/oder Marktpräsenz der Öko-Betriebe, sondern aus den höheren Zulagen und Zuschüssen, insbesondere aus Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen (Tabelle 2.6 und Übersicht 3). Zulagen und Zuschüsse unterliegen keinen witterungs- und marktbedingten Einflüssen.

² Der Wert der „Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen“ umfasst neben den Prämien für den ökologischen Landbau auch Zahlungen für andere Agrarumweltmaßnahmen (z.B. Kulturlandschaftsprogramm) und Ausgleichszahlungen für Umweltauflagen, (z. B. FFH-Schutzgebiete), deren Gewährung von der Durchführung der Einzelmaßnahme, nicht aber von der Bewirtschaftungsform abhängig ist.

Tabelle 2.6: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe im Vergleich (alle Betriebe)
- Anteile der betrieblichen Erträge -

| Kennzahl | Öko-Betriebe | | Konventionelle Betriebe | |
|------------------------------------|--------------|------------|-------------------------|------------|
| | €/ha LF | Anteil (%) | €/ha LF | Anteil (%) |
| Umsatzerlöse | 564 | 48 | 1.128 | 69 |
| dar. Pflanzenproduktion | 187 | 16 | 453 | 28 |
| dar. Tierproduktion | 322 | 27 | 533 | 33 |
| dar. Handel/Dienstleistungen | 53 | 5 | 88 | 5 |
| Zulagen und Zuschüsse | 510 | 43 | 382 | 24 |
| dar. Prämien Tierproduktion | 92 | 8 | 23 | 1 |
| dar. Ausgleichzulage | 37 | 3 | 12 | 1 |
| dar. Agrarumweltmaßnahmen | 152 | 13 | 22 | 1 |
| Betriebliche Erträge gesamt | 1.179 | 100 | 1.624 | 100 |

Übersicht 1: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe im Vergleich (alle Betriebe)
- Anteile der betrieblichen Erträge (%) -



3 Struktur und Wirtschaftlichkeit der Betriebsformen/-typen

3.1 Rechtsformenübergreifende Gruppen

Die bereits bei dem Vergleich der Bewirtschaftungsformen (siehe Punkt 2.1 ff) insgesamt festgestellten Unterschiede bezüglich Arbeitskräfte- und Viehbesatz, Grünlandanteil und Standortbonität spiegeln sich in allen Betriebsformen wider (Tabelle 3.1), Mindererträge der Öko-Betriebe können durch die höheren Preise nicht vollständig kompensiert werden.

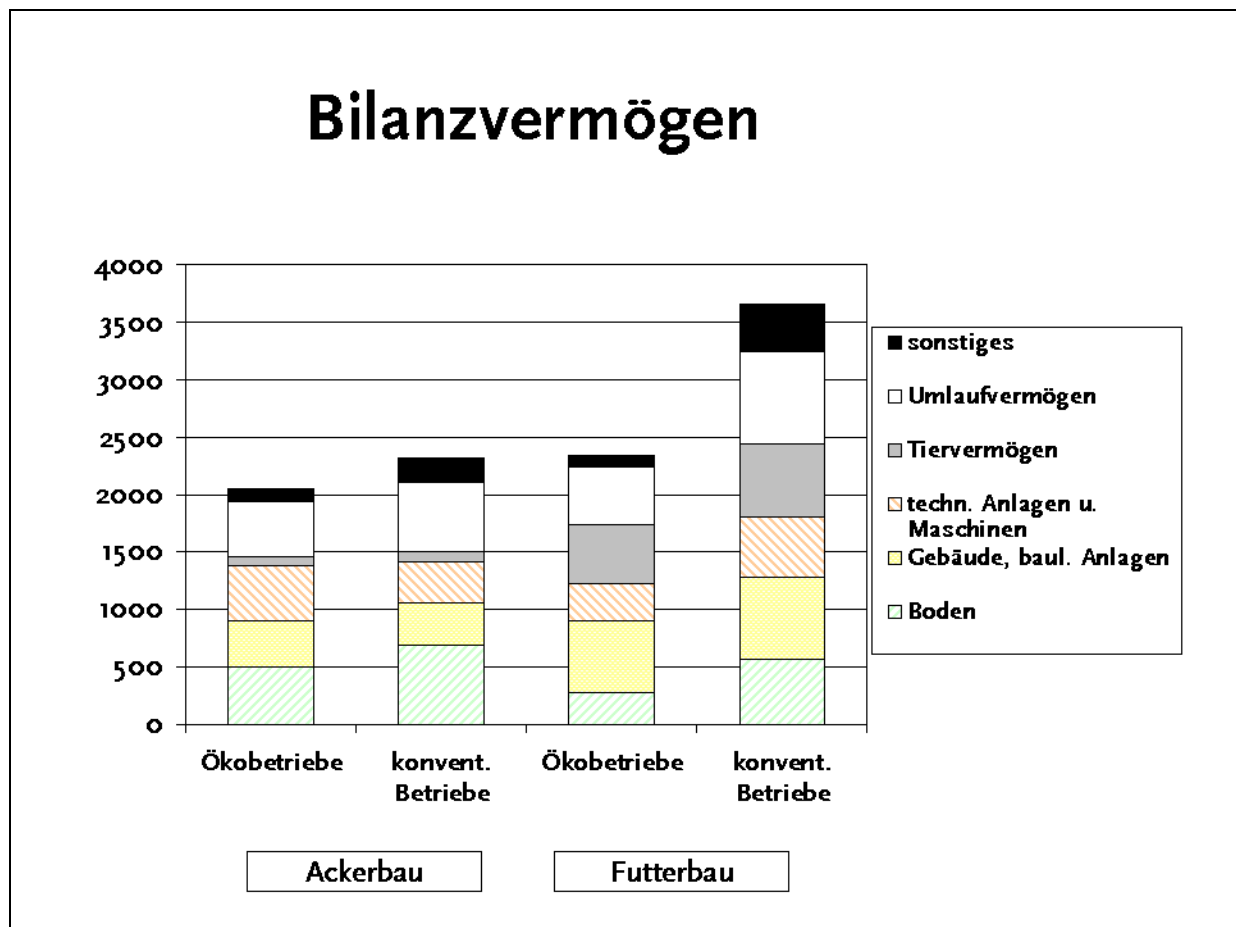
Es bestehen strukturelle Unterschiede zwischen den ökologischen und konventionellen Betrieben in den jeweiligen Betriebsformen, auch wenn die Betriebe nach einer

einheitlichen Systematik zugeordnet wurden. Im Futterbau wird dies bei den gehaltenen Tierarten, insbesondere dem höheren Mutterkuhbestand in den Öko-Betrieben, besonders deutlich.

Diese Verschiedenartigkeit spiegelt sich auch in Höhe und Zusammensetzung des Bilanzvermögens wieder.

In Futterbaubetrieben sind Unterschiede in Höhe und Zusammensetzung des Bilanzvermögens überwiegend durch die vorherrschende Produktionsstruktur bedingt.

Übersicht 2: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe im Vergleich (Acker- und Futterbaubetriebe – unabhängig von der Rechtsform)
- Vermögensstruktur -



Unabhängig von der Betriebsform weisen Öko-Betriebe deutlich geringere Werte beim Materialaufwand aus.

Übersicht 3: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe im Vergleich (Acker- und Futterbaubetriebe – unabhängig von der Rechtsform)
- Materialaufwand -

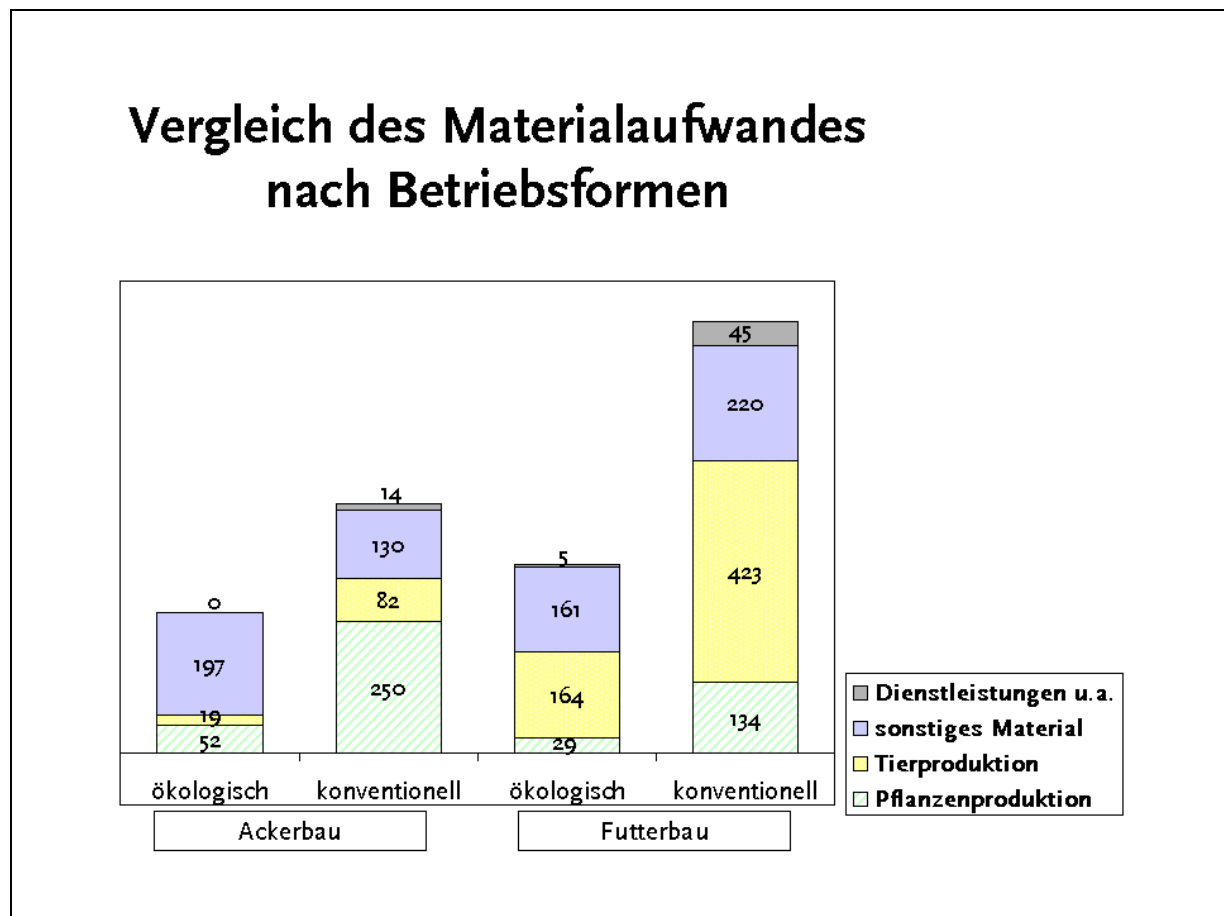


Tabelle 3.1: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe im Vergleich (alle Betriebe)
- Betriebsformen -

| Kennzahl | ME | Ackerbau | | Futterbau | | Verbund | |
|--|--------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|
| | | Öko-Betriebe | Konv. Betriebe | Öko-Betriebe | Konv. Betriebe | Öko-Betriebe | Konv. Betriebe |
| Betriebe | Anzahl | 39 | 709 | 30 | 422 | 22 | 542 |
| Landw. genutzte Fläche (LF) | ha/Betrieb | 313 | 512 | 419 | 278 | 394 | 694 |
| Grünlandanteil | % LF | 11,9 | 7,8 | 78,5 | 46,4 | 35,7 | 17,3 |
| Ertragsmesszahl | EMZ/a | 39 | 45 | 23 | 34 | 29 | 39 |
| Viehbesatz | VE/100 ha LF | 12,8 | 18,6 | 74,7 | 99,6 | 52,6 | 73,4 |
| Arbeitskräftebesatz | AK/100 ha LF | 1,13 | 1,15 | 1,36 | 2,34 | 1,52 | 2,06 |
| Getreideertrag | dt/ha | 25 | 51 | 29 | 42 | 18 | 45 |
| Milchleistung | kg/Kuh | - | 7 666 | 6 084 | 7 377 | 5 632 | 7 618 |
| Weizenerlös | €/dt | 23,76 | 12,59 | 26,93 | 11,87 | 26,61 | 12,32 |
| Roggenerlös | €/dt | 18,37 | 10,10 | 26,22 | 9,73 | 19,25 | 9,94 |
| Milcherlös (4 % Fett) | €/dt | - | 29,41 | 38,14 | 29,70 | 32,83 | 29,74 |
| Bilanzvermögen | T€/AK | 181,7 | 202,9 | 171,4 | 156,6 | 165,2 | 155,4 |
| Bilanzvermögen | €/ha LF | 2.046 | 2.326 | 2.340 | 3.664 | 2.502 | 3.202 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 996 | 1.264 | 1.175 | 1.978 | 1.360 | 1.800 |
| dar. Umsatzerlöse PP | €/ha LF | 366 | 585 | 26 | 164 | 176 | 351 |
| dar. Umsatzerlöse TP | €/ha LF | 45 | 172 | 468 | 1.109 | 466 | 829 |
| dar. Handel und Dienstleist. | €/ha LF | 17 | 45 | 32 | 137 | 137 | 113 |
| dar. Zulagen und Zuschüsse | €/ha LF | 480 | 364 | 530 | 408 | 525 | 392 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 804 | 1.117 | 1.016 | 1.822 | 1.202 | 1.735 |
| Betriebliche Aufwendungen ohne Personalaufwand | €/ha LF | 676 | 908 | 775 | 1.408 | 959 | 1.325 |
| dar. Materialaufwand | €/ha LF | 269 | 476 | 354 | 827 | 495 | 798 |

| Kennzahl | ME | Ackerbau | | Futterbau | | Verbund | |
|--|---------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|
| | | Öko-Betriebe | Konv. Betriebe | Öko-Betriebe | Konv. Betriebe | Öko-Betriebe | Konv. Betriebe |
| dar. Materialaufwand PP | €/ha LF | 52 | 250 | 23 | 134 | 55 | 213 |
| dar. Materialaufwand TP | €/ha LF | 19 | 82 | 164 | 423 | 192 | 360 |
| dar. Abschreibungen | €/ha LF | 136 | 134 | 140 | 215 | 138 | 196 |
| dar. sonst. betriebl. Aufwand | €/ha LF | 271 | 298 | 280 | 366 | 317 | 330 |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand | T€/AK | 24,3 | 25,0 | 24,1 | 20,3 | 20,7 | 19,8 |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand | €/ha LF | 274 | 287 | 328 | 476 | 313 | 408 |
| Wertschöpfung | €/ha LF | 406 | 473 | 406 | 640 | 418 | 580 |
| Wertschöpfung ohne Zulagen und Zuschüsse | €/ha LF | -74 | 109 | -124 | 232 | -107 | 188 |

Die Darstellung der Wertschöpfung ohne Zulagen und Zuschüsse in der Tabelle 3.1 zeigt, dass die Wirtschaftlichkeit der Öko-Betriebe in stärkerem Maße von den Zulagen und Zuschüssen getragen wird, als es bei den konventionellen Betrieben der Fall ist.

3.1.1 Ackerbaubetriebe

Das wirtschaftliche Ergebnis der Ackerbaubetriebe entspricht mit 24,3 T€/AK in etwa dem Durchschnittswert der Öko-Betriebe insgesamt und liegt damit im Gegensatz zu den anderen Betriebsformen unter dem konventionellen Wert.

Ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetriebe haben ein Viertel ihres Vermögens in technischen Anlagen und Maschinen festgelegt (siehe Übersicht 2). Im Vergleich zum konventionellen Landbau ist dieser Anteil um 10 % höher.

Der Vergleich der Bewirtschaftungsformen zeigt, dass neben der Standortbonität die Betriebsgröße ein maßgeblicher Erfolgsfaktor ist. Die Öko-Ackerbaubetriebe bewirtschaften deutlich weniger LF als die konventionelle Vergleichsgruppe und weisen deshalb beim Arbeitskräftebesatz nur einen marginalen Vorteil aus. Auch die Vermögensausstattung je Arbeitskraft ist relativ hoch.

Auf dieser Basis können die nur halb so hohen Naturalerträge durch Öko-Preisbonus, deutlich höhere Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen und wesentlich geringeren Spezialaufwand nicht aufgewogen werden. Besonders in Öko-Ackerbaubetrieben des obersten Viertels ist ein vergleichsweise hoher Aufwand an Lohnarbeit und Maschinenmiete zu verzeichnen. Mit Ausnahme der Treib- und Schmierstoffe sind die Spezialaufwendungen unabhängig von der Bewirtschaftungsform in erfolgreichen Betrieben generell höher.

Tabelle 3.2: Spezialaufwand in Ackerbaubetrieben (€/ha LF)

| Kennzahl | Öko-Betriebe | | Konventionelle Betriebe | |
|----------------------------|------------------|-------------------|-------------------------|-------------------|
| | oberstes Viertel | unterstes Viertel | oberstes Viertel | unterstes Viertel |
| Staat- und Pflanzgut | 40 | 18 | 49 | 38 |
| Düngemittel | 9 | 1 | 100 | 91 |
| Pflanzenschutz | 0 | 0 | 111 | 83 |
| Treib- und Schmierstoffe | 56 | 61 | 59 | 54 |
| Lohnarbeit, Maschinenmiete | 73 | 32 | 42 | 68 |

Trotz überdurchschnittlicher Nettoentnahmen wird aber im Durchschnitt der Betriebe eine positive Eigenkapitalveränderung erzielt. Die planmäßige Bedienung des Kapitaldienstes führt trotz geringer Liquidität letztendlich zum Abbau von Nettoverbindlichkeiten und damit insgesamt zur Verbesserung der Stabilität.

3.1.2 Futterbaubetriebe

Während die Stichprobe der Öko-Futterbaubetriebe mehrheitlich Grünlandbetriebe mit Mutterkuh- und/oder Schafhaltung repräsentiert, umfasst die konventionelle Vergleichsgruppe vornehmlich spezialisierte Milchviehhalter. Die daraus resultierenden strukturellen Unterschiede begründen Herkunft und Höhe des wirtschaftlichen Ergebnisses.

Die Öko-Futterbaubetriebe profitieren auf der Basis ihrer umfangreichen Flächenausstattung, dem niedrigen Arbeitskräfte- und Betriebsmitteleinsatz vorrangig von hohen Tierprämien und Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen. Darüber hinaus erhalten diese Betriebe in größerem Umfang Ausgleichszulage für Flächen im benachteiligten Gebiet.

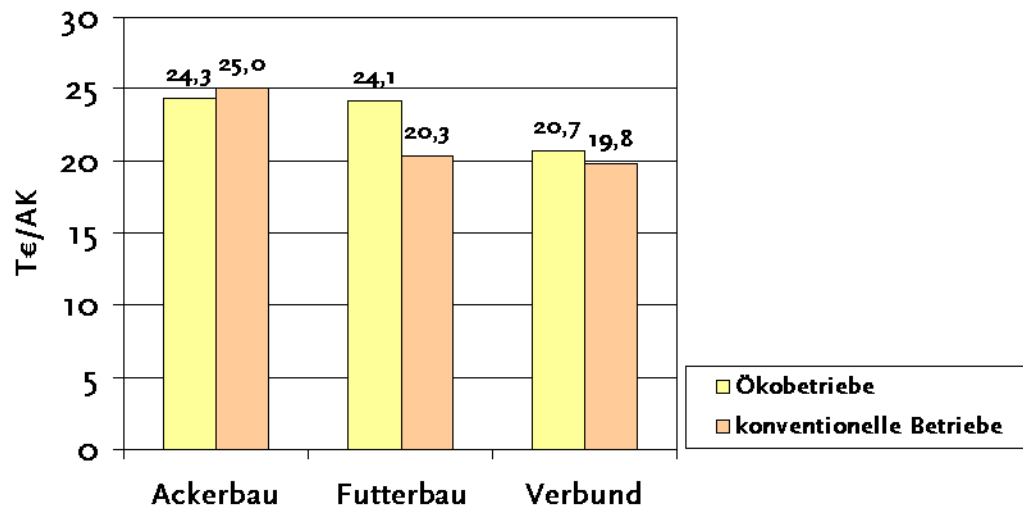
Die Futterbaubetriebe insgesamt weisen bei sehr geringer Kapitaldienstbelastung eine gute Liquidität aus.

3.1.3 Verbundbetriebe

Je Arbeitskraft erzielten die Verbundbetriebe innerhalb der Bewirtschaftungsformen das jeweils niedrigste Ordentliche Ergebnis + Personalaufwand (Übersicht 4), je Flächeneinheit nehmen sie den mittleren Rang ein. Die Öko-Betriebe erreichen aufgrund der geringeren Arbeitsintensität ein etwas besseres wirtschaftliches Ergebnis je Arbeitskraft. Je Flächeneinheit schneiden die konventionell wirtschaftenden besser ab. Während letztere mit einem Anteil Umsatzerlöse aus der Tierproduktion in Höhe von 46 % an den betrieblichen Erträgen insgesamt und auch hinsichtlich Viehbesatz und -struktur sowie Tierleistungen ihre Schwerpunkte vorrangig in der Milch-, z.T. auch Schweineproduktion gesetzt haben, sind die Hauptertragsquellen der Öko-Verbundbetriebe die Zulagen und Zuschüsse (39 %), wenngleich im Bereich der materiellen Produktion auch hier die Milchproduktion dominiert (19 %). Außerdem sind Einnahmen aus Nebenbetrieben und Dienstleistungen (Direktvermarktung) von größerer Bedeutung als bei allen anderen Vergleichsgruppen. Trotz relativ hoher negativer Bestandsänderung verzeichnen sie ein leichtes Wachstum bei gleichzeitigem Fremdkapitalabbau und Eigenkapitalzunahme. Die Liquidität kann zumindest kurzfristig gesichert werden.

Übersicht 4: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe im Vergleich
(Betriebsformen unabhängig von der Rechtsform)
- Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je AK –

Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (T€/AK)



3.2 Struktur und Wirtschaftlichkeit nach Betriebsformen (Natürliche Personen)

Im Folgenden sollen die wirtschaftlichen Ergebnisse in den Betriebsformen und -typen detaillierter untersucht werden. Grundlage dafür bilden die Betriebsgruppen der Natürlichen Personen. Auf eine entsprechende Auswertung der Betriebe mit der Rechtsform einer Juristischen Person muss aufgrund des geringen Stichprobenumfangs verzichtet werden.

3.2.1 Ackerbaubetriebe

Die 32 Ackerbaubetriebe der Natürlichen Personen wurden nach Erfolgsvierteln, Flächenausstattung und Ertragsmesszahl geschichtet und z.T. den konventionellen Betrieben gegenübergestellt.

Die Betriebe des obersten Viertels wirtschaften fast ohne Vieh. Der Viehbesatz liegt im untersten Viertel der Öko-Betriebe immerhin bei 23 VE/100 ha LF. Im Gegensatz zur konventionellen Gruppe treten zwischen den Erfolgsvierteln der Öko-Betriebe deutliche Unterschiede in der Ertragsmesszahl auf.

Ursache für die Erfolgsunterschiede sind deutlich höhere naturale Erträge. Die Betriebe des obersten Viertels erzielten jedoch nicht für alle Getreidearten auch höhere Erzeugerpreise. Die Spezialaufwendungen der erfolgreichen Betriebe liegen bei mehr als dem Doppelten der weniger erfolgreichen. Das entspricht auch den Verhältnissen der konventionellen Bewirtschaftungsform.

Tabelle 3.3: Ökologisch wirtschaftende Betriebe im Vergleich
- Natürliche Personen, Ackerbaubetriebe; Gruppen nach Erfolg -

| Kennzahl | ME | Öko-Betriebe | |
|--|--------------|------------------|-------------------|
| | | oberstes Viertel | unterstes Viertel |
| Betriebe | Anzahl | 8 | 8 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) | ha/Betrieb | 340,1 | 276,2 |
| Grünlandanteil | % LF | 3,8 | 19,8 |
| Ertragsmesszahl | EMZ/a | 48 | 27 |
| Viehbesatz | VE/100 ha LF | 1,3 | 22,5 |
| Arbeitskräftebesatz | AK/100 ha LF | 0,7 | 1,5 |
| Getreideertrag | dt/ha | 32 | 12 |
| Weizenerlös | €/dt | 22 | 31 |
| Roggenerlös | €/dt | 28 | 16 |
| Bilanzvermögen | T€/AK | 280 | 106 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 1.160 | 670 |
| dar. Umsatzerlöse Pflanzenproduktion | €/ha LF | 481 | 112 |
| dar. Umsatzerlöse Tierproduktion | €/ha LF | 2 | 77 |
| dar. Zulagen und Zuschüsse | €/ha LF | 516 | 445 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 701 | 595 |
| dar. Materialaufwand insgesamt | €/ha LF | 209 | 159 |
| dar. Spezialaufwand (Saatgut, Düngemittel, Pflanzenschutz) | €/ha LF | 49 | 19 |
| dar. Personalaufwand | €/ha LF | 80 | 121 |
| Ordentliches Ergebnis | €/ha LF | 394 | 10 |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand | T€/AK | 65,2 | 9,0 |

Die Unterschiede in der Flächenausstattung fallen nicht so deutlich wie im Vorjahr aus. Dennoch ist auch die Betriebsgröße ein Erfolgsfaktor, wie anhand der Gruppierung

nach Betriebsgröße deutlich wird. Betriebe über 200 ha erreichen das 1,5-fache beim Ordentlichen Ergebnis je AK.

Die größeren Betriebe weisen einen geringeren Materialaufwand aus, was auf einen effizienteren Betriebsmitteleinsatz schließen lässt. Der Personalaufwand ist in den größeren Betrieben aufgrund eines höheren Besatzes an entlohnten AK höher. Mit mehr als 60 T€ Gewinn je nicht entlohnter Arbeitskraft erzielen die Betriebe größer 200 ha LF den 2,5-fachen Wert der kleineren.

Tabelle 3.4: Ökologisch wirtschaftende Betriebe im Vergleich
- Natürliche Personen, Ackerbaubetriebe; Gruppen nach Betriebsgröße -

| Kennzahl | ME | Betriebe gesamt | LF-Gruppen | |
|--|--------------|--------------------|------------|----------|
| | | | <= 200 ha | > 200 ha |
| Betriebe | Anzahl | 32 | 12 | 20 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) | ha/Betrieb | 286 | 113,2 | 389,7 |
| Arbeitskräfte insgesamt | AK/Betrieb | 3,5 | 1,6 | 4,7 |
| Nicht entlohnte Arbeitskräfte | nAK/Betrieb | 1,3 | 1,2 | 1,3 |
| Arbeitskräftebesatz | AK/100 ha LF | 1,2 | 1,4 | 1,2 |
| Getreideertrag (ohne Körnermais) | dt/ha | 24 | 21 | 25 |
| Getreideerlös insges. (netto) (ohne Körnermais) | €/dt | 20,1 | 20,7 | 20,1 |
| Umsatzerlöse | €/ha LF | 422 | 420 | 422 |
| dar. Pflanzenproduktion | €/ha LF | 352 | 345 | 353 |
| Zulagen und Zuschüsse | €/ha LF | 478 | 492 | 476 |
| Materialaufwand | €/ha LF | 196 | 285 | 180 |
| dar. Spezialaufwand (Saatgut, Düngemittel, Pflanzenschutz) | €/ha LF | 43 | 93 | 34 |
| Personalaufwand (ohne BUV) | €/ha LF | 131 | 34 | 148 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 1.003 | 1.037 | 997 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 733 | 727 | 733 |
| Ordentliches Ergebnis | €/ha LF | 197 | 230 | 191 |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand | T€/AK | 26,7 | 18,6 | 28,4 |

Neben dem großen Einfluss des Betriebsmanagements ist ein Teil des Betriebserfolges auf unterschiedliche Standortbedingungen zurückzuführen.

Anhand der Gruppierung nach Ertragsmesszahl werden Ertrags- und Erfolgsunterschiede deutlich. Die Unterschiede bei den naturalen Erträgen sind bei ökologischer Bewirtschaftungsform deutlicher. In Abhängigkeit vom jeweiligen Jahr wurden auf Standorten mit einer Ertragsmesszahl unter 30 weniger als die Hälfte der Ernteerträge eingebracht. Im konventionellen Landbau sind es rund drei Viertel. Während sich der Standortvorteil einer höheren Bodengüte in witterungsmäßig normalen oder feuchteren Jahren stärker relativiert, konnte die extreme Dürre 2003 von Beständen auf hochwertigen Böden besser verkraftet werden.

Die Absicherung eines ausreichenden Nährstoffangebotes auf leichteren Standorten ist ausschließlich über ökologische Kreislaufwirtschaft in vielen spezialisierten Ackerbaubetrieben mit ihrem geringen Viehbesatz und oft ungünstiger Fruchtfolgegestaltung kaum möglich.

Ein gewisser Ausgleich wirtschaftlicher Nachteile aufgrund der ungünstigeren Standortbedingungen erfolgt durch geringere Pachtpreise und Gewährung der Ausgleichszulage. Auf besseren Standorten wird unabhängig von der Bewirtschaftungsform intensiver gewirtschaftet, was höhere Aufwendungen nach sich zieht. Auch dies ist ein zusätzlicher den Erfolg beeinflussender Faktor.

Tabelle 3.5: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe im Vergleich
- Natürliche Personen, Ackerbaubetriebe – Gruppen nach Ertragsmesszahl –

| Kennzahl | ME | Öko-Betriebe | | konventionelle Betriebe | |
|--|--------------|--------------|----------|-------------------------|----------|
| | | EMZ < 30 | EMZ > 30 | EMZ < 30 | EMZ > 30 |
| Betriebe | Anzahl | 10 | 22 | 101 | 615 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) | ha/Betrieb | 278 | 290 | 273 | 269 |
| Grünlandanteil | % LF | 16,7 | 11,7 | 12,5 | 5,3 |
| Ertragsmesszahl | EMZ/a | 24 | 44 | 25 | 50 |
| Getreideflächenanteil | % AF | 59 | 58 | 51 | 60 |
| Viehbesatz | VE/100 ha LF | 20 | 11 | 10 | 9 |
| Arbeitskräftebesatz | AK/100 ha LF | 1,4 | 1,2 | 1,1 | 0,9 |
| Bilanzvermögen | T€/AK | 124 | 214 | 152 | 240 |
| Eigenkapitalanteil | % | 47 | 36 | 48 | 47 |
| Getreideertrag | dt/ha | 12 | 29 | 35 | 53 |
| Weizenertrag | dt/ha | 12 | 31 | 47 | 57 |
| Roggenertrag | dt/ha | 11 | 28 | 27 | 43 |
| Weizenerlös | €/dt | 30 | 22 | 13 | 12 |
| Roggenerlös | €/dt | 17 | 19 | 10 | 10 |
| Materialaufwand Pflanzenproduktion | €/ha LF | 30 | 71 | 175 | 260 |
| dar. Saat- und Pflanzgut | €/ha LF | 14 | 45 | 34 | 48 |
| dar. Düngemittel | €/ha LF | 2 | 9 | 71 | 98 |
| dar. Pflanzenschutzmittel | €/ha LF | 0 | 0 | 59 | 104 |
| Aufwand Treib- und Schmierstoffe | €/ha LF | 61 | 62 | 55 | 59 |
| Aufwand Lohnarbeit/Maschinenmiete | €/ha LF | 26 | 53 | 52 | 46 |
| Umsatzerlöse Pflanzenproduktion | €/ha LF | 127 | 451 | 387 | 634 |
| Umsatzerlöse Tierproduktion | €/ha LF | 67 | 36 | 65 | 67 |
| Umsatzerlöse Handel und Dienstleistungen | €/ha LF | 12 | 26 | 30 | 22 |
| Zulagen und Zuschüsse | €/ha LF | 457 | 488 | 359 | 357 |
| dar. Ausgleichszulage | €/ha LF | 19 | 4 | 16 | 2 |
| dar. Agrarumweltmaßnahmen | €/ha LF | 132 | 149 | 28 | 14 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 702 | 1.135 | 900 | 1.169 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 581 | 799 | 732 | 902 |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand | €/ha LF | 49 | 261 | 111 | 192 |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand | T€/AK | 12,5 | 34,0 | 17,0 | 28,7 |
| Wertschöpfung | €/ha LF | 261 | 547 | 308 | 456 |
| Wertschöpfung ohne Zulagen und Zuschüsse | €/ha LF | -196 | 59 | -51 | 99 |

Bei den Öko-Betrieben mit der Unterscheidung nach der Ertragsmesszahl treten Erfolgsunterschiede bis zum 2,5-fachen – gemessen am Ordentlichen Ergebnis + Personalaufwand – auf. Auf ungünstigeren Standorten liegt die Wertschöpfung ohne Zulagen und Zuschüsse bei beiden Bewirtschaftungsformen im negativen Bereich.

Insgesamt ergibt sich bei den Öko-Betrieben mit einer Ertragsmesszahl von über 30 ein Gewinn von 260 €/ha LF, der eine positive Eigenkapitalveränderung bewirkt, obwohl die Nettoentnahmen überdurchschnittlich sind und gemeinsam mit der beträchtlichen Kapitaldienstbelastung die Liquidität stark beanspruchen.

3.2.2 Futterbaubetriebe

Aufgrund der großen Differenziertheit zwischen Milchvieh- und Mutterkuhbetrieben innerhalb der Gruppe der Futterbaubetriebe und des geringen Stichprobenumfanges

wird auf eine Analyse der Erfolgsviertel verzichtet. Es werden ausschließlich die Betriebstypen spezialisierte Milchvieh- bzw. Mutterkuhbetriebe untersucht.

Unter den Futterbaubetrieben befinden sich acht Milchviehspezial- und sieben Mutterkuhbetriebe. Zur Vergrößerung der Gruppe milchviehhaltender Betriebe wurde eine gemeinsame Gruppe aus spezialisierten Milchviehbetrieben und Milchviehverbundbetrieben gebildet (15 Betriebe).

3.2.2.1 Milchviehbetriebe

Die Milchviehbetriebe wurden nach Bestandsgröße gruppiert. Die kleineren Betriebe haben im ökologischen Landbau wie auch bei konventioneller Bewirtschaftungsform Herden von rund 45 Kühen. Der Viehbesatz beträgt in den konventionellen Betrieben das 1,5- bis 2-fache. Die erreichte Milchleistung steht bei den Öko-Betrieben in keinem Zusammenhang zur Herdengröße.

Der Anteil der Zulagen und Zuschüsse an den Erträgen ist im ökologischen Landbau doppelt so hoch wie in den konventionellen Betrieben.

Tabelle 3.6: Ökologisch u. konventionell wirtschaftende Betriebe im Vergleich
- Natürliche Personen, Milchvieh u. Milchviehverbundbetriebe -

| Kennzahl | ME | Öko-Betriebe | | konventionelle Betriebe | |
|---|--------------|--------------|-----------|-------------------------|-----------|
| | | <= 80 Kühe | > 80 Kühe | <= 80 Kühe | > 80 Kühe |
| Betriebe | Anzahl | 10 | 5 | 174 | 131 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) | ha/Betrieb | 140,7 | 314,4 | 76,8 | 247,2 |
| Grünlandanteil | % LF | 32 | 46 | 39 | 34 |
| Ertragsmesszahl | EMZ/a | 35 | 24 | 34 | 37 |
| Viehbesatz | VE/100 ha LF | 51,0 | 67,6 | 95,0 | 109,0 |
| Arbeitskräftebesatz | AK/100 ha LF | 2,2 | 1,7 | 2,4 | 2,0 |
| Getreideertrag | dt/ha | 18 | 19 | 39 | 44 |
| Milchleistung | kg/Kuh | 4 742 | 4 759 | 6 551 | 7 591 |
| Milcherlös (4 % Fett) | €/dt | 30,44 | 33,44 | 29,22 | 29,53 |
| Bilanzvermögen | T€/AK | 120,3 | 184,2 | 205,1 | 200,5 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 1.303 | 1.332 | 1.799 | 2.412 |
| dar. Umsatzerlöse TP | €/ha LF | 497 | 643 | 1.221 | 1.722 |
| dar. Zulagen u. Zuschüsse | €/ha LF | 461 | 492 | 338 | 345 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 1.048 | 1.033 | 1.415 | 1.995 |
| dar. Materialaufwand | €/ha LF | 328 | 311 | 666 | 1.038 |
| dar. Materialaufwand TP | €/ha LF | 95 | 147 | 311 | 605 |
| dar. Personalaufwand | €/ha LF | 153 | 271 | 86 | 231 |
| Ordentliches Ergebnis | €/ha LF | 252 | 197 | 274 | 286 |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand | T€/AK | 18,4 | 27,4 | 15,0 | 26,2 |

Die Betriebe mit Herdengröße von durchschnittlich 45 Kühen erreichen unabhängig von der Bewirtschaftungsform keine ausreichende Arbeitsproduktivität welche der Hauptgrund für die ermittelten Erfolgsunterschiede ist.

3.2.2.2 Mutterkuhbetriebe

Der Gruppe der Mutterkuhbetriebe konnte erstmalig eine konventionelle Vergleichsgruppe gegenübergestellt werden.

Öko-Betriebe wirtschaften auf mehr Betriebsfläche. Der Grünlandanteil und der Viehbesatz liegen auf einheitlichem Niveau. Im Arbeitskräftebesatz bestehen zwischen den Bewirtschaftungsformen keine Unterschiede.

Die in den Öko-Betrieben niedriger ausfallenden Umsatzerlöse werden durch etwas höhere Zulagen und Zuschüsse ausgeglichen. In den produktionsbezogenen Aufwendungen bestehen keine nennenswerten Unterschiede.

Tabelle 3.7: Ökologisch wirtschaftende Betriebe im Vergleich
- Natürliche Personen - Mutterkuhbetriebe -

| Kennzahl | ME | Öko-Betriebe | konventionelle Betriebe | Anteil (%) |
|---|--------------|--------------|-------------------------|------------|
| Betriebe | Anzahl | 8 | 18 | 44 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) | ha/Betrieb | 369,3 | 232,1 | 159 |
| Grünlandanteil | % LF | 81,6 | 86,0 | 95 |
| Ertragsmesszahl | EMZ/a | 23,0 | 30,0 | 77 |
| Arbeitskräftebesatz | AK/100 ha LF | 1,1 | 1,2 | 89 |
| Viehbesatz | VE/100 ha LF | 75,6 | 75,6 | 100 |
| dar. Mutter- und Ammenkühe | VE/100 ha LF | 46,0 | 49,2 | 94 |
| Bilanzvermögen | T€/AK | 217,2 | 182,7 | 119 |
| Umsatzerlöse | €/ha LF | 214 | 273 | 78 |
| dar. Tierproduktion | €/ha LF | 188 | 237 | 79 |
| Zulagen und Zuschüsse | €/ha LF | 543 | 504 | 108 |
| Materialaufwand | €/ha LF | 215 | 215 | 100 |
| Personalaufwand (ohne BUV) | €/ha LF | 73 | 55 | 133 |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand | €/ha LF | 186 | 130 | 143 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 820 | 835 | 98 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 604 | 616 | 98,1 |
| Ordentliches Ergebnis | €/ha LF | 142 | 154 | 92 |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand | T€/AK | 19,6 | 16,9 | 116 |

3.2.3 Verbundbetriebe

Aufgrund der geringen Gruppengröße ist auch im vorliegenden Abrechnungszeitraum keine aussagefähige Auswertung nach Erfolgsvierteln möglich.

Der Vergleich mit den Mittelwerten der konventionellen Betriebsgruppe lässt folgende Aussagen zu.

Die Öko-Betriebe verfügen über etwas mehr Fläche bei einem fast doppelt so hohen Grünlandanteil. Die Ertragsmesszahl ist im Mittel der ökologisch wirtschaftenden Unternehmen um ein Fünftel niedriger. Der Viehbesatz insgesamt und der Besatz an Schweinen liegt in beiden Bewirtschaftungsformen auf gleicher Höhe. Im Bereich der Rinderhaltung betreiben auch Öko-Verbundbetriebe vorrangig Mutterkuhhaltung.

Der Arbeitskräftebesatz ist in beiden Gruppen mit rund 1,5 AK je 100 ha LF sehr niedrig. Die Vermögensausstattung liegt mit rund 180 T€ auf gleichem Niveau.

Öko-Betriebe haben einen höheren Getreideanteil an der Ackerfläche, nur ein Drittel der naturalen Erträge und realisieren die doppelten bis dreifachen Preise.

Ihre geringere Milchleistung konnten die Öko-Betriebe nur z.T. über höhere Erlöse kompensieren. Insgesamt erreichten sie in der Milchproduktion 68 % der Erträge der konventionellen Betriebe. Mit nur 22 % Anteil an den Umsatzerlösen hat sie jedoch nicht den Stellenwert wie in den konventionellen Betrieben. Diese realisieren über 50 % ihrer Umsatzerlöse aus der Milch. Der Anteil der Schweineproduktion an den Umsatzerlösen ist in den Öko-Betrieben mit 16 % hingegen fast dreimal so hoch.

Tabelle 3.8: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe im Vergleich
- Natürliche Personen, Verbundbetriebe -

| Kennzahl | ME | Öko-Betriebe | konventionelle Betriebe | Anteil (%) |
|---|--------------|--------------|-------------------------|------------|
| Betriebe | Anzahl | 16 | 267 | 6 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) | ha/Betrieb | 261 | 207 | 126 |
| Grünlandanteil | % LF | 39 | 23 | 167 |
| Ertragsmesszahl | EMZ/a | 32 | 41 | 78 |
| Viehbesatz | VE/100 ha LF | 64 | 59 | 108 |
| dar. Rinder | VE/100 ha LF | 44 | 50 | 88 |
| dar. Milchkühe | VE/100 ha LF | 10 | 25 | 39 |
| dar. Schweine | VE/100 ha LF | 8 | 7 | 121 |
| Arbeitskräftebesatz | AK/100 ha LF | 1,5 | 1,6 | 96 |
| Getreideertrag | dt/ha | 15 | 42 | 36 |
| Milchleistung | kg/Kuh | 4 170 | 7 148 | 58 |
| Milcherlös (bei 4 % Fett) | €/dt | 34 | 29 | 117 |
| Bilanzvermögen | T€/AK | 179 | 178 | 101 |
| Betriebliche Erträge insgesamt | €/ha LF | 1.174 | 1.453 | 81 |
| dar. Umsatzerlöse PP | €/ha LF | 167 | 276 | 61 |
| dar. Umsatzerlöse TP | €/ha LF | 405 | 692 | 59 |
| dar. Zulagen und Zuschüsse | €/ha LF | 472 | 367 | 129 |
| Betriebliche Aufwendungen gesamt | €/ha LF | 896 | 1.220 | 73 |
| dar. Materialaufwand insgesamt | €/ha LF | 356 | 604 | 59 |
| dar. Materialaufwand PP | €/ha LF | 57 | 190 | 30 |
| dar. Materialaufwand TP | €/ha LF | 131 | 247 | 53 |
| dar. Personalaufwand | €/ha LF | 135 | 127 | 106 |
| Ordentliches Ergebnis | €/ha LF | 200 | 153 | 131 |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand | T€/AK | 22,4 | 18,0 | 124 |

Die Öko-Betriebe erreichen über 80 % der betrieblichen Erträge der konventionellen Gruppe, verbuchen aber weniger als drei Viertel der Aufwendungen und schneiden deshalb besser ab.

4 Wirtschaftliche Entwicklung identischer Betriebe

Die Einschätzung der Wirtschaftlichkeit aufgrund der Analyse eines Wirtschaftsjahres hat Grenzen. Mit dem Vergleich zum Vorjahr soll die Wertung präzisiert werden. Die wirtschaftliche Entwicklung wird auf der Grundlage von Betriebe dargestellt, deren Jahresabschlüsse für die Abrechnungszeiträume 2002/03 und 2003/04 vorlagen.

4.1 Betriebsformen (Rechtsformenübergreifende Gruppen)

Die Struktur der Betriebe hat sich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Tendenziell ist der Einsatz von Arbeitskräften leicht zurückgegangen (siehe Tabelle 4.2). Der Viehbesatz der Öko-Betriebe verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,4 %, wobei insbesondere Juristische Personen, aber auch Einzelunternehmen die Rindviehhaltung, vornehmlich die Rindermast, eingeschränkt oder aufgegeben haben. Demgegenüber weist die konventionelle Vergleichsgruppe einen leichten Anstieg des Viehbesatzes (+2 %) gegenüber dem Vorjahr und somit nunmehr auch die umfangreicheren Viehbestände (+5,6 %) im Vergleich zu den Öko-Betrieben aus.

Das Investitionsverhalten zeigt kein eindeutiges Bild. Investiert wird in Maschinen und Anlagen, in einzelnen Betriebsgruppen auch in Boden. Im Mittel geht der Wert des Anlagevermögens aber leicht zurück (-25 €/ha LF).

Nach dem starken Rückgang zwischen den Wirtschaftsjahren 2001/2002 und 2002/2003 konnten die Ackerbaubetriebe ihr Rentabilitätsniveau des Vorjahres, gemessen am Ordentlichen Ergebnis + Personalaufwand, halten. Dagegen hat es sich in Betrieben mit Tierhaltung verschlechtert. Diese Kennzahl liegt zwischen 19 T€ im Durchschnitt der Ackerbaubetriebe und 22 T€ in Futterbaubetrieben (im Vorjahr 23 T€).

Tabelle 4.1: Vertikaler Betriebsvergleich - rechtsformübergreifende Betriebsformen
- Vergleich der Wirtschaftsjahre 2002/2003 und 2003/2004 -

| Kennzahl | ME | Ackerbau | | Futterbau | | Verbund | |
|---|--------------|----------|----------------------|-----------|----------------------|---------|----------------------|
| | | 2003/04 | Abweichung Vorjahr % | 2003/04 | Abweichung Vorjahr % | 2003/04 | Abweichung Vorjahr % |
| Betriebe | Anzahl | 22 | | 14 | | 13 | |
| Landw. genutzte Fläche (LF) | ha/Betrieb | 272,6 | -1 | 559,7 | 4 | 512,3 | 1 |
| Arbeitskräftebesatz | AK/100 ha LF | 1,38 | 4 | 1,6 | -7 | 1,45 | -13 |
| Viehbesatz | VE/100 ha LF | 18,4 | -9 | 77,3 | -11 | 50,1 | -9 |
| Getreide (ohne Körnermais) | dt/ha | 21 | -8 | 30 | 0 | 21 | -9 |
| Milchleistung (4 % Fett) | kg/Kuh | | 0 | 6 122 | 2 | 5 799 | 9 |
| Getreideerlös (insges. netto) | €/dt | 21,96 | 3 | 23,69 | 26 | 23,11 | 4 |
| Milcherlös (netto bei 4 % Fett) | €/dt | | 0 | 39,84 | 3 | 32,97 | -11 |
| Nettoinvestitionen | €/ha LF | -26 | -264 | -41 | -33 | 38 | -51 |
| Umsatzerlöse | €/ha LF | 390 | -3 | 650 | -8 | 804 | -3 |
| dar. Pflanzenproduktion | €/ha LF | 308 | -4 | 35 | 72 | 194 | 8 |
| dar. Tierproduktion | €/ha LF | 63 | -5 | 575 | -11 | 433 | -9 |
| Zulagen u. Zuschüsse | €/ha LF | 464 | 1 | 594 | 1 | 546 | 9 |
| Materialaufwand | €/ha LF | 186 | -5 | 431 | 6 | 526 | 3 |
| Personalaufwand (o. BUV) | €/ha LF | 148 | -2 | 326 | -1 | 258 | -8 |
| Personalaufwand (o. BUV) | €/AK | 16.359 | -6 | 23.897 | 4 | 21.070 | 8 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 930 | -1 | 1.386 | 0 | 1.403 | -2 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 735 | -3 | 1.264 | 2 | 1.255 | 3 |
| Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern | €/Betrieb | 38.268 | 1 | 45.643 | -12 | 40.780 | -41 |
| Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern | €/ha LF | 140 | 2 | 82 | -16 | 80 | -41 |
| Gewinn + Personalaufwand | €/AK | 20.848 | -4 | 25.467 | 3 | 23.228 | -7 |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand | €/AK | 19.754 | 0 | 22.783 | -7 | 21.364 | -9 |

4.1.1 Ackerbaubetriebe

Die Ackerbaubetriebe haben den Anbau von Getreide zugunsten von anderen Kulturen, vor allem Raps, reduziert und legten 17 % der Ackerfläche still (im Vorjahr 14,6 %). Sie erzielten im Erntejahr 2003 geringere Erträge als 2002, vor allem bei Kartoffeln, Wintergetreide und Raps. Das war eine Folge der geringen Niederschläge; bei Winterungen haben sich zudem die ungenügende Vorwinterentwicklung sowie Kahlfröste im Februar 2003 negativ ausgewirkt. Sowohl im ökologischen als auch im konventionellen Landbau betragen die Getreideerträge drei Viertel des Jahres 2001.

Ein Teil der Erlöseinbußen durch geringe Erträge konnte durch höhere Preise ausgeglichen werden. Die Ackerbaubetriebe sparten zudem Kosten ein (Materialaufwand Pflanzenproduktion, Personal und Abschreibungen) und konnten so ihre Gewinne etwa auf dem Vorjahresniveau halten.

4.1.2 Futterbau- und Verbundbetriebe

In Futterbau- und Verbundbetrieben sind die Umsatzerlöse aus Tierhaltung zurückgegangen. Zudem musste mehr für Futtermittelzukaufe aufgewendet werden. Das Betriebsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 30 bis 40 €/ha LF gesunken. Pro Arbeitskraft ging das Ordentliche Ergebnis + Personalaufwand um 2.000 € zurück.

4.2 Rechtsformen

Die Betriebe, gruppiert nach der Rechtsform, vollzogen im Jahr 2003/2004 eine unterschiedliche Entwicklung. Während die Natürlichen Personen ihr Rentabilitätsniveau des Vorjahres halten bzw. wesentlich ausbauen konnten, verschlechterten sich demgegenüber die Juristischen Personen. Sie erwirtschafteten einen Jahresüberschuss von nur knapp über null, im Gegensatz zu 100 T€ je Betrieb im Vorjahr. Das Ordentliche Ergebnis sank sogar von knapp 91 T€ im Vorjahr auf -73 T€ je Betrieb im Jahr 2003/2004. Die Ursachen für diesen massiven Rückgang sind Umsatzerlösrückgänge in Höhe von 8 % bei einem gleichzeitigen Anstieg des Unternehmensaufwandes um 6 %. Dieser Anstieg ist auf einen höheren Futtermittelzukauf (+30 €/ha) und höhere Unterhaltungsaufwendungen (+47 €/ha) zurückzuführen. Von der angespannten Versorgungssituation der Tierbestände durch die Trockenheit im Jahr 2003 scheinen die Juristischen Personen am stärksten betroffen gewesen zu sein.

Eine Verbesserung des Ordentlichen Ergebnisses + Personalaufwand um 23 % erreichten die Personengesellschaften, was auf reduzierte Unternehmensaufwendungen zurückzuführen ist.

Tabelle 4.2: Vertikaler Betriebsvergleich Rechtsformen
- Vergleich der Wirtschaftsjahre 2002/2003 und 2003/2004 -

| Kennzahl | ME | Einzelunternehmen Haupterwerb | | Personengesellschaften | | Juristische Personen | |
|---|--------------|----------------------------------|----------------------------|------------------------|----------------------------|-------------------------|----------------------------|
| | | 2003/04 | Abweichung Vorjahr % | 2003/04 | Abweichung Vorjahr % | 2003/04 | Abweichung Vorjahr % |
| Betriebe | Anzahl | 36 | | 10 | | 7 | |
| Landw. genutzte Fläche (LF) | ha/Betrieb | 270,0 | 3 | 337,0 | -1 | 1 203,3 | 1 |
| Arbeitskräftebesatz | AK/100 ha LF | 1,48 | -3 | 1,54 | -7 | 1,55 | -10 |
| Viehbesatz | VE/100 ha LF | 46,5 | -9 | 51,7 | -1 | 62,6 | -13 |
| Getreide (ohne Körnermais) | dt/ha | 24 | -8 | 13 | -28 | 24 | 0 |
| Milchleistung (4 % Fett) | kg/Kuh | 4 788 | 3 | 4 067 | -5 | 6 652 | 5 |
| Getreideerlös (insges. netto) | €/dt | 22,39 | 4 | 21,51 | 6 | 23,27 | 4 |
| Milcherlös (netto bei 4 % Fett) | €/dt | 32,07 | -5 | 34,33 | -2 | 38,00 | -3 |
| Nettoinvestitionen | €/ha LF | 65 | 156 | -121 | -605 | -100 | -1.517 |
| Umsatzerlöse | €/ha LF | 500 | -4 | 467 | 2 | 890 | -8 |
| dar. Pflanzenproduktion | €/ha LF | 236 | 6 | 132 | -13 | 88 | 3 |
| dar. Tierproduktion | €/ha LF | 232 | -16 | 318 | 10 | 650 | -11 |
| Zulagen und Zuschüsse | €/ha LF | 492 | -1 | 526 | -1 | 602 | 9 |
| Materialaufwand | €/ha LF | 265 | 3 | 302 | 1 | 599 | 4 |
| Personalaufwand (o. BUV) | €/ha LF | 148 | -1 | 159 | -5 | 402 | -4 |
| Personalaufwand (o. BUV) | €/AK | 16.494 | 2 | 15.341 | 0 | 25.982 | 8 |
| Betriebliche Erträge | €/ha LF | 1.099 | -2 | 1.047 | 1 | 1.647 | -1 |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 838 | -2 | 861 | -4 | 1.596 | 6 |
| Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern | €/ha LF | 194 | -3 | 143 | 53 | 1 | -99 |
| Gewinn + Personalaufwand | €/AK | 23.049 | 1 | 19.551 | 23 | 26.043 | -10 |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand | €/AK | 22.695 | 8 | 18.880 | 23 | 22.081 | -23 |

5 Zusammenfassung

In Fortführung des im Jahr 2003 ins Leben gerufenen Gemeinschaftsprojektes der ostdeutschen Bundesländer zur Auswertung der Buchführungsdaten ökologisch wirtschaftender Betriebe liegen nunmehr die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2003/04 vor.

Mit der hier betrachteten Gruppe von 95 Betrieben werden knapp 5 % der Öko-Betriebe in den ostdeutschen Bundesländern analysiert. Diese bewirtschafteten 34 101 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) und damit 10,5 % der in den ostdeutschen Bundesländern ökologisch bewirtschafteten Fläche.

Hinsichtlich Quantität, Qualität und Nutzung des Produktionsfaktors Boden bestätigen die Ergebnisse die grundsätzlichen Feststellungen der vergangenen zwei Jahre:

Öko-Betriebe verfügen zu einem großen Teil über weniger Fläche, sind grünlandreicher und wirtschaften auf Standorten mit geringerer Bonität.

Im Gegensatz zu den Aussagen der Vorjahre weisen die Öko-Betriebe einen geringeren Viehbesatz als die konventionellen Betriebe aus. Der Viehbesatz der Öko-Betriebe verminderte sich im Vergleich der identischen Betriebe zum Vorjahr um 10,4 %, wobei insbesondere Juristische Personen, aber auch Einzelunternehmen die Rindviehhaltung, vornehmlich die Rindermast, eingeschränkt oder aufgegeben haben.

In der Betriebsform Futterbau bestehen grundsätzliche strukturelle Unterschiede zwischen den ökologischen und konventionellen Betrieben.

Die Mutterkuhhaltung wird von Öko-Betrieben in deutlich größerem Umfang betrieben. Dieser Betriebszweig ist in allen Betriebsformen vorzufinden und stellt die vorrangige Nutzungsform des Grünlandes dar.

Die Öko-Betriebe erreichten bei Getreide 49 %, bei Raps 39 % und bei Milch 78 % des Leistungsniveaus der konventionellen Bewirtschaftungsform. Die Relationen waren in den Vorjahren ähnlich.

Weder der fast doppelt so hohe Getreidepreis, noch der um ein Fünftel bessere Milchpreis vermögen die Erlöseinbußen aus den niedrigeren Erträgen vollständig zu kompensieren.

Die Vermögensausstattung der Öko-Betriebe ist je Flächeneinheit geringer. Die wesentliche Ursache dafür sind die kapitalextensiven Tierhaltungsverfahren (Mutterkühe, kaum Veredlung) gegenüber der Milchvieh- und Schweinehaltung bei den konventionellen Betrieben.

Insgesamt erwirtschafteten die Öko-Betriebe um 27 % geringere betriebliche Erträge. Demgegenüber lagen die betrieblichen Aufwendungen um ein Drittel unter dem konventionellen Niveau, was auf eine bessere Rentabilitätssituation hindeutet. Das Ordentliche Ergebnis + Personalaufwand je Arbeitskraft lag 1.733 € über dem Niveau der konventionellen Betriebe.

Diese Unterschiede resultieren weniger aus einer stärkeren Wirtschaftskraft und/oder Marktpräsenz der Öko-Betriebe, sondern aus den höheren Zulagen und Zuschüssen, insbesondere aus Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen.